

# INTEGRA: Eine Bereicherung für alle Seiten

## Geflüchtete Studierende erhalten Unterstützung ehrenamtlich Engagierter



Helgard Köcher mit den Teilnehmern des studienvorbereitenden Deutsch-Intensivkurses.



Die 22-jährige Henriette Althaus stammt aus Zwickau und startete 2014 ihr Studium Languages and Business Administration (LBA), Fran-kophoner Kulturraum. Das Wintersemester 2016/17 verbrachte sie in Paris. Da sie im Rahmen des LBA-Studiums kein Praktikum in Deutschland absolvieren durfte, wechselte sie zum Wintersemester 2017/18 zum Studiengang Management öffentlicher Aufgaben.

Von Juni bis August 2016 arbeitete Henriette Althaus bereits beim Start des Welcome-Projektes mit. Sie sagt: „Als ich dann 2017 wieder ins Projekt kam, war alles schon viel weiter entwickelt und auch seitdem tut sich noch viel. Es ist ziemlich spannend, diese Entwicklung mitzuerleben und auch wie die ersten Jungs jetzt anfangen zu studieren. Es ist einfach aufregend mit dabei zu sein.“

Workshops waren nah an unserer Arbeit und dadurch sowohl interessant als auch anregend.

Die Arbeit an der Hochschule macht mir viel Spaß und ich hoffe, dass ich sie noch bis zum Abschluss weiter machen kann. Am schönsten ist es, wenn sich die Studenten bei mir bedanken, weil ich ihnen weiterhelfen konnte und auch die Unterstützung aus dem Deutsch-als-Fremdsprache-Team motiviert mich immer wieder.“

Das INTEGRA-Projekt für geflüchtete Studierende startete im Herbst an der WHZ. Es ergänzt weitere Tutor-Programme, wie das Tandem-Projekt, die es internationalen Studierenden leichter machen sollen. Henriette Althaus ist eine der „guten Seelen“ der Projekte, die nur über das besondere persönliche Engagement der Studierenden und Mitarbeiter funktionieren. In diesem Bericht schildert sie ihre Erfahrungen.

Seit Juli 2017 arbeite ich wieder im Welcome-Projekt unserer Hochschule. Meine wichtigste Aufgabe ist das Tutorium zum studienvorbereitenden Deutsch-Intensivkurs, der von Dr. Helgard Köcher gehalten wird und mit der DSH-Prüfung abschließt. Ein- bis zweimal die Woche mache ich mit den Teilnehmern ergänzende Übungen zum Unterricht und kläre sämtliche Fragen, die noch offen geblieben sind. Manchmal werde ich auch nach Hilfe im privaten Bereich gefragt, zum Beispiel bezüglich der BAföG-Anträge oder den Abläufen an der Hochschule. Auch wenn das nichts mit dem Deutschkurs zu tun hat, versuche ich immer, so gut ich kann, zu helfen.

Von den Teilnehmern des Intensivkurses im Sommer 2017 haben die meisten danach ihr Studium an der WHZ zum

Wintersemester 2017/18 begonnen und es sieht so aus, als würden sie auch die nächsten Semester noch bei uns bleiben. Darauf sind wir im Welcome-Team alle sehr stolz und hoffen, dass es im aktuellen Intensivkurs genauso gut laufen wird. Wir versuchen, auch während des Studiums bestmögliche Unterstützung zu bieten. Neben den studienbegleitenden Deutschkursen wird 2018 auch noch eine weitere studentische Tutorin Hilfestellung beim Schreiben etwa von Hausarbeiten oder Protokollen geben. Außerdem sind wir alle (die Tutoren und alle Geflüchteten aus dem Intensivkurs, die bereits studieren) über eine WhatsApp-Gruppe vernetzt, sodass wir viele Fragen auch schnell und unkompliziert klären können.

Zusätzlich zu den Tutorien habe ich im vergangenen Jahr noch offizielles Informationsmaterial zu unseren Angeboten für Geflüchtete erstellt und zwei Studierendenkonferenzen vom DAAD in Berlin und Würzburg besucht. Beides waren tolle neue Erfahrungen für mich. Besonders die Konferenzen waren unglaublich hilfreich, weil man sich dort mit anderen Studierenden aus ganz Deutschland austauschen konnte. Es hat sich herausgestellt, dass wir alle fast die gleichen Erfahrungen, Erfolge und Herausforderungen erleben. Auch die Vorträge und